

Ramses II., der größte Pharao

Gernot L. Geise

Über den Pharao Ramses II. („der Große“) wurden schon viele Bücher geschrieben. Weiterhin gibt es eine ganze Reihe von TV-Dokumentationen, die immer wieder wiederholt werden (auch wenn sie teilweise recht einseitige Darstellungen bieten). Ich kann hier jedoch nicht voraussetzen, dass jeder Leser ausführlich informiert ist, daher muss ich hier auch auf „allgemeines Wissen“ zurückgreifen.

Allerdings ist auch hier alles, was gemeinhin als „gesichertes Wissen“ bezeichnet wird, mit einem gewissen Vorbehalt zu sehen, denn auch die Ägyptologen sind sich darin selten einig. Insbesondere die angegebenen Jahresdatierungen können nur ungefähre Werte wiedergeben.

Ramses II. soll um -1303 geboren worden sein. Sein Todestag wird mit dem 27. Juni -1213 angegeben. Er soll rund 66 Jahre regiert haben (von -1279 bis -1213) und wäre damit einer der am längsten amtierenden Staatsoberhäupter der Welt gewesen.

Seiner Mumie nach zu urteilen war Ramses II. hellhäutig, etwa 1,72 Meter groß und hatte bei seinem Tod weiße Haare (heute gelb verfärbt), also völlig untypisch für die (damalige) Bevölkerung. Zu seinen Lebzeiten soll er (rot-)blonde Haare gehabt haben.

Aufgrund seiner Mumienuntersuchung fand man heraus, dass er während seiner letzten zwanzig Lebensjahre an einer Versteifung der Wirbelsäule litt, die auch mit öfter auftretenden Entzündungen einherging. Aus diesem Grund soll er im Alter nur noch tief gebückt und vermutlich an einem Stock gegangen sein. Bei seinem Tod war er rund 85 bis 90 Jahre alt. Auch hier ist man sich nicht einig.

Als sein Vater *Sethos I.* im 25. Lebensjahr von Ramses am 26. Schemu III -1279 starb, übernahm Ram-



Ramses II. im Luxor-Tempel.

ses einen Tag später die alleinige Herrschaft.

Ramses' Mutter *Tuja* regierte in den ersten Jahren der Herrschaft zusammen mit Ramses' beiden Hauptfrauen *Nefertari* und *Isisnofret* als „Große königliche Gemahlin“ an seiner Seite. Dies ist auf vielen Inschriften, die aus Ramses' frühen Regierungsjahren stammen, belegt. *Tuja* starb dann im Jahr -1258 und wurde im Tal der Königinnen im Grab QV80 (QV = Queens Valley, Tal der Königinnen) bestattet. Ramses erhob seine Tochter *Bintanat* im Folgejahr zur Großen königlichen Gemahlin. -1255 bekam auch *Meritamun* dieses hohe Amt angetragen.

Im Jahr -1255 verstarb die Große königliche Gemahlin *Nefertari*, die Ramses auf vielen Inschriften wegen ihrer Schönheit und seiner Liebe zu ihr förmlich vergötterte. Ihr Tod muss ein schwerer Schlag für den Pharao gewesen sein. Die Beisetzung fand im Tal der Königinnen statt. Das Grab (QV66) der *Nefertari* wurde 1904 von *Ernesto Schiaparelli*

entdeckt und gilt heute als eines der schönsten und besterhaltenen Gräber ganz Ägyptens.

Als die Große königliche Gemahlin *Isisnofret* im Jahr -1246 starb, heiratete Ramses – wohl aus politischen Gründen – eine hethitische Prinzessin, die von ihm den Namen *Maathorneferure* erhielt.

Für das Jahr -1239 verzeichnen Inschriften die Heirat mit einer weiteren hethitischen Prinzessin, deren Name aber nirgends erwähnt wird.



Namenskartusche Ramses II.



Links: Ramses II. als Mumie (Wikipedia). Rechts: Zum Vergleich ein Ramses-Kopf vor dem Eingang des Luxor-Tempels. Zwischen beiden Köpfen besteht absolut keine Ähnlichkeit!

Während Ramses' Regierungszeit erreichte Ägypten eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte, wie sie vor und nach ihm unter keinem Pharaon mehr erreicht wurde. Wenn es denn so stimmt, verging fast keine Woche ohne irgendein Volksfest. Nicht nur das niedere Volk lebte in Saus und Braus! Angeblich musste die Bevölkerung nur vier Tage pro Woche arbeiten. Für Notzeiten hatte Ramses das ganze Land mit Getreidespeichern versehen, sodass es keine Hungersnot geben konnte.

Durch sein diplomatisches Handeln gelang es ihm, einen fast fünfzigjährigen Frieden mit seinen Nachbarvölkern, darunter auch mit den Hethitern, zu halten.

Von Ramses II. sind als Nachkommen 40 Töchter und 45 Söhne bekannt (ohne die unbekanntenen). Designierte Nachfolger waren der Reihe nach *Amunherchepeschef* (Sohn der Nefertari), *Ramses* (erster Sohn der Isisnofret) und *Chaemwaset* (zweiter Sohn der Isisnofret). Sein tatsächlicher Nachfolger wurde dann jedoch *Merenptah*, der dritte Sohn von Isisnofret und 13. in der Rangliste der Nachfolger.

Als Ramses schließlich als neu-

er Pharaon die straußenfederne Chepreschkrone trug, wurde seine aus fünf Namen bestehende Königstitulatur verkündet:

Usermaatse Setepenre „Stark ist die Maat des Re; Auserwählt von Re; auch mit Beinamen: Zeichen des Re; Plan des Re; Herrscher von Theben; Erbe

des Re; Geliebter des Re; Besitzer von Schlagkraft; stark wie Month.“

Damit war es jedoch nicht getan. Wie jeder Pharaon legte er sich weitere Namen zu, etwa seine *Horusnamen*:

„Mächtiger Stier, geliebt von Maat; Herr von Sedfesten wie sein Vater Ptah-Tatenen; Geliebter des Re, der jedes



Ramses II. ließ sich als großer Sieger in der Schlacht bei Kadesch darstellen, hier auf einer Wand im Abu-Simbel-Tempel.



Der wohl berühmteste (Doppel-) Tempel von Ramses II. (heute nicht mehr am Originalort, sondern versetzt). Links der Ramses-Tempel, rechts der kleinere Tempel für seine Lieblingsfrau Nefertari.

Fremdland niedertritt unter seinen Sohlen; der sich über die Maat freut; der Theben erhebt mit mächtiger Kraft; reich an Kraft; Sohn des Atum mit großen Siegen; der mit seiner Schlagkraft kämpft; mit großem Königtum; mit großem Ansehen; der die Maat erhebt; reich an Schlagkraft mit spitzen Hörnern; der jedes Land schlägt; der die beiden Länder vereint; mit beständigem Willen und mächtiger Kraft; mit großen Sedfesten; Geliebter der beiden Länder; starker Stier des Re, der die Asiaten zerschlägt; Stier der Herrscher; groß an Sedfesten wie Taten.“

Doch auch das war noch nicht alles. Er besaß noch folgende *Nebtinamen*:

„Beschützer Ägyptens, der die beiden Länder unterwirft; Re, der die Götterstatuen hervorbringt; der die beiden Länder begründet; göttliches Abbild des Chepri; mit großem Ansehen; Beschützer Ägyptens, der die Denkmäler in Luxor hervorragend ausführt für seinen Vater Amun, der ihn auf seinen Thron gesetzt hat; der sich über die Maat freut wie der Horizontische; Kämpfer für Millionen; Löwe mit starkem Willen; der mit seiner Schlagkraft kämpft; der seine Armee beschützt; der den ihn An-

greifenden zu Fall bringt; der das Ende der Welt erreicht.“

Und als wäre das noch nicht genug, besaß Ramses auch noch „*Goldnamen*“:

„Goldhorus, reich an Jahren, groß an Siegen, reich an Schlagkraft; Geliebter der beiden Länder; ein Pfeiler wie Derjenige-der-in-Theben-ist; der Nützliches ausführt für den, der ihn erschaffen hat; mit mächtiger Schlagkraft, der die neun Bogen (Ägyptischer Feind) unterwirft; mit großen Siegen in jedem Fremdland; mit großem Ansehen und mächtiger Kraft; der die Fremdländer bezwingt und die Rebellen niederwirft.“

Bei dieser Namensflut kann man leicht den Überblick verlieren. So gesehen kann man eigentlich davon ausgehen, dass man ihm bestimmt noch weitere Namen zudichtete.

Die *Schlacht bei Kadesch* ist wohl die bekannteste Schlacht des Altertums, zwischen Ägypten und den Hethitern, die allerdings für beide Seiten unter schweren Verlusten auf beiden Seiten unentschieden ausging. Daraus resultierte der als ältester bekannter schriftliche Friedensschluss. Er hielt sogar bis über den Tod Ramses' II. hinaus. Nach monatelangen Verhandlungen gelang es am 21. November -1259, den Friedensvertrag zwischen Ramses II. und König *Hattušili III.* zu unterzeichnen.

-1246 schlug Hattušili III. zusätzlich die Heirat Ramses' mit einer seiner Töchter, *Maathorneferure*, vor, um das Bündnis zwischen den beiden Ländern noch zu vertiefen. Zwei weitere Hochzeiten sollten noch folgen.

Der Frieden mit den Hethitern hielt länger als fünfzig Jahre, sogar sein Sohn



Zweimal Ramses II. in Memphis. Links eine Sandsteifigur im Außenbereich, rechts eine rund 13 Meter große Granitfigur im Museum in Memphis. Bei dieser Figur hat man einst die Füße abgeschlagen.

und Nachfolger auf dem Pharaonenthron, *Merenptah*, lieferte Getreide an den hethitischen König *Šuppiluliuma II.*, als in dessen Reich eine Hungersnot ausbrach. Allerdings beteiligte sich Merenptah nicht an Kriegen der Hethiter, wie es der Friedensvertrag eigentlich vorsah. Kurz danach ging das hethitische Reich unter bisher unbekanntem rätselhaften Umständen unter, es gibt dazu keinerlei Überlieferungen. Auch gibt es bisher auch keine Hinweise darauf, woher die Hethiter kamen und wohin sie verschwanden. Ihr Verschwinden könnte mit Naturkatastrophen wie etwa dem Einschlag des Kometen Phaëton zusammenhängen, das beruht jedoch bisher alles noch auf reinen Spekulationen.

Obwohl es bei der Schlacht um Kadesch keinen Sieger gab, ließ sich Ramses in allen seinen Tempeln in Ägypten als solcher feiern.

Ramses II. starb im Jahr -1213 nach 66 Jahren und zwei Monaten Herrschaft in seiner Hauptstadt Pi-Ramessé. Nach seinem Tod bestieg sein Sohn Merenptah einen Tag später den Thron. Nachdem die Mumienpriester Ramses' Leichnam übernommen hatten, um die siebzigtägige Mumifizierung durchzuführen, öffneten sie zunächst seine linke Seite, um die Organe zu entnehmen. Da nach dem ägyptischen Glauben das Herz als Lebenszentrum galt, wurde dieses Organ wieder in den Körper zurückgegeben. Die restlichen Organe wurden dann in eigens dafür hergestellte Kanopenkrüge gegeben und beigesetzt.

In einem Natronbad reinigte man nun den Leichnam. Nachdem er mit Palmwein abgerieben worden war, begann der eigentliche Mumifizierungsvorgang. Den Körper brachte man mit kleinen kräutergefüllten Lederkissen wieder in seine vorherige Form. Anschließend stopfte man die Leiche noch mit unzähligen Kräutern und Blüten aus. Schließlich entfernte man den Penis, wie in der ägyptischen Mythologie bei Osiris. Dieser wurde gesondert mumifiziert und anschließend wieder angesetzt. Dann wurde der Körper mit Binden aus feinstem Leinen eingehüllt.

Vor der Bestattung wurden der Mumie Schmuckstücke und eine Totenmaske angelegt. Dann wurde sie komplett mit langen Leinenbinden in das Grabtuch verschnürt und vom Kinn abwärts halbkreisförmig mit Perseablättern und blauen Lotusblüten bedeckt.



Die Mumie Ramses II. (Wikipedia).

Danach bettete man den toten König in seinen Sarkophag.

Zu Ramses' Zeiten gab es bereits kaum noch sichere Gräber. Die Grabräuberei war bereits damals ein einträgliches (illegales) Geschäft. Deshalb betteten Priester seine Mumie auch mehrfach um, bis er in der sogenannten „Cachette von Deir el-Bahari“, dem Grab eines Hohepriesters, seine vorläufige Ruhe fand. Am 5. Juli 1888 führte der angeklagte Grabräuber *Muhammad Abd el-Rassul* eine Gruppe von Wissenschaftlern zu dem Versteck, in dem neben Ramses noch weitere bekannte Pharaonen begraben waren. Im Ägyptischen Museum in Kairo wurde Ramses' Mumie dann unter sehr schlechten Bedingungen gelagert und einmal sogar ausgewickelt. Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen führten dazu, dass sich Pilze und Bakterien bildeten und begannen, die Mumie zu zersetzen.

Im Zuge einer Weltausstellung bot die französische Regierung an, Ramses' Mumie zu restaurieren. Im Jahr 1976 war es dann so weit, als eine Transall-Maschine auf dem französischen Militärflughafen du Bourget mit Ramses dem Großen an Bord landete. Wie bei einem Staatsbesuch wurde er mit „Salutschüssen“ begrüßt und von einem Team aus über hundert Wissenschaftlern in ein eigens für ihn eingerichtetes Laboratorium im „Musée de l'Homme“ gebracht. Unter der Leitung von Lionel Balout wurde die Mumie eingehend untersucht und frisch konserviert. Dazu musste sie einem speziellen Verfahren, einer sogenannten „Kobald-60-Bestrahlung“, unterzogen werden.

Am 10. Mai 1977 kehrte Ramses frisch konserviert nach Kairo zurück, wo er heute im Ägyptischen Museum seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Seine Chancen auf „Unsterblichkeit“ sind damit wieder deutlich gestiegen.

Ramses II. hat während seiner langen Regierungszeit das ganze Land nicht nur mit seinen Tempeln überzogen (der wohl bekannteste ist der Doppeltempel von Abu Simbel), sondern auch mit Statuen, von denen jede größer sein sollte als die vorhergehende. Die Statuen wurden vom Volk angebetet, denn Ramses II. galt – wie die meisten Pharaonen – als Gott.

Bei der Wahl seiner Baumaterialien war Ramses nicht wählerisch, er nutzte alle Gesteinsarten aus. Das artete in einer Art Gigantismus aus. Ramses war auch nicht zimperlich, indem er auch Tempel und Statuen vorheriger Pharaonen umarbeiten und seine Namenskartusche über die seines Vorgängers einmeißeln ließ.

Hier die wichtigsten Tempel Ramses':

- Tempel des Ramses II. in Abydos
- Akscha-Tempel
- Amara (Tempel)
- Beit el-Wali (Speos)
- ad-Derr (Tempel)
- Dschabal as-Silsila (Felsstele)
- Gerf Hussein (Haus des Ptah)
- Heliopolis (Ausbau des Sonnentempels, Obelisk)
- Herakleopolis Magna (Heiligtum des Herischef)
- Hermopolis Magna (Erweiterung des Thot-Tempel)
- Karnak-Tempel (viele Tempelerweiterungen; Säulenhalle)
- Luxor-Tempel (Tempelerweiterung, Obelisk)



Der Totentempel von Ramses II. (Ramesseum), oder das, was bisher rekonstruiert werden konnte. Links im Bild die riesigen FüÙe einer zerstörten Ramses-Figur aus Granit. Daran erkennt man, welchem Gigantismus Ramses huldigte.

- Memphis (Erweiterung des Ptah-Tempels)
- Ramesseum (Totentempel)
- Serapeum in Saqqara (ausgebaut)
- Wadi as-Subu' (Amun-Tempel)

Seine Statuen zeigen allerdings keinesfalls ihn, sondern ein geschönte Idealgesicht, das so gut wie keine Ähnlichkeit mit ihm aufwies. Hierbei handelt es sich um ein mathematisch entworfenes, idealisiertes gleichartiges Gesicht. Darüber hatte ich schon früher berichtet. Insbesondere seine ausgeprägte „Adlernase“ scheint ihm nicht gefallen zu haben, denn keine einzige seiner Statuen zeigt eine.

Bei den Pharaonen war es üblich – wie es auch bei unserem Adel fast bis heute üblich war –, dass innerhalb der Verwandtschaft geheiratet wurde, oft genug Geschwister oder eigene Kinder. Das hing damit zusammen, dass jeder Pharao seine Abstammung zu irgendeinem Gott nachweisen wollte/konnte, um seine eigene Göttlichkeit zu legitimieren. Das hinderte allerdings fast keinen Pharao daran, sich mehr oder weniger viele Nebenfrauen auch aus niedrigerem Stand gehalten zu haben (und mit ihnen auch Kinder zu zeugen, die jedoch keinen Anspruch auf die Thronfolge hatten).

Woher stammten aber die Vorfahren Ramses' II., wenn er dem Aussehen (und auch der Größe) nach keinem Ägypter entsprach? Es gibt Theorien, wonach die ursprüngliche Herrscherschicht Ägyptens einst aus Atlantis eingewandert sein soll. Und die Atlanter waren damals nicht nur kulturell sehr hochstehend und militärisch allen anderen Völkern überle-



gen, sondern sollen auch helle Haut und blonde Haare gehabt haben.

Solches ist auch in den ältesten ägyptischen Überlieferungen und Königslisten niedergeschrieben, in denen die ersten Pharaonen (wobei der Begriff „Pharao“ = „großes Haus“ erst sehr viel später eingeführt wurde) als hellhäutige blonde Götter bezeichnet werden, erst spätere Herrscher wurden dann als Könige bezeichnet, die wiederum ihre Herkunft von diesen „Göttern“ ableiteten. (Ausnahmen bestehen bei Pharaonen, die aus fremden Völkern stammten, welche Ägypten besiegt und übernommen hatten).

Solange Atlantis als Kulturzentrum existierte (wo auch immer), muss es überall in der (erreichbaren) Welt Stützpunkte und mehr oder weniger große Kolonien errichtet haben, und sei es nur darum, um einen weltweiten florierenden Handel zu ermöglichen. Als

Atlantis (das natürlich nicht nur aus der berühmten Insel bestand, sondern ein Weltreich war) schließlich – wahrscheinlich – durch einen Kometeneinschlag unterging, mussten zwangsläufig die nicht betroffenen einzelnen (vielleicht auch nur wenige) Stützpunkte und Handelsniederlassungen weiter existiert haben, die nun auf sich selbst angewiesen waren. Was lag näher, als dass diese Atlanter folgerichtig in verschiedenen Ländern die Macht übernahmen? Aufgrund ihrer nicht nur kulturellen Überlegenheit ist es naheliegend, dass sie dann von der normalen Bevölkerung als Götter angesehen wurden.

Aber das wäre ein Thema für eine weitere Ausarbeitung.

Bildquellen

Gernot L. Geise, soweit nicht anders angegeben. ■